

Dorfgasthof als Bühne

THEATER Teutschenthaler Mimen laden sich Kollegen aus der Altmark ein und führen Gespräche über Technik und Bühnenbau. Kontakte sollen vertieft werden.

VON KORNELIA PRIVENAU

TEUSCHENTHAL/MZ - Ein Gasthof als Bühne, 18 Vorstellungen im Jahr und die Regie besorgt der Pfarrer. „So funktioniert das kleine Theater in Gladigau in der Altmark“, sagt der Teutschenthaler Theaterintendant Armin Mechsner. Nachdem ihm vor einem halben Jahr ein Zeitungsausschnitt zugespielt wurde, wie er augenzwinkernd sagt, seien die Teutschenthaler auf ihre Kollegen, die auch ein Hobby-Theater betreiben, aufmerksam geworden. „Wir wollten sie kennenlernen“, sagt auch der Fördervereins-Vorsitzende Matthias Scholz.

Vor einigen Tagen kamen 45 Altmärker nun mit Kind und Kegel in den Saalekreis. Das Erfolgsstück „Il Campiello“, eine Komödie nach Carlo Goldoni, stand auf dem Spielplan. Und das Teutschenthaler Ensemble wurde nicht nur von den Gästen aus Gladigau stürmisch gefeiert. „Wir haben vor ausverkauftem Haus gespielt und das ist für jeden Schauspieler das Größte“, meint Mechsner.

Anschließend ging es ans Fachsimpeln. Fragen nach Beleuchtung, Ton, Bühnenaufbau und -bild, der Probenarbeit und den Kostümen. „Es hat, glaube ich, beiden Seiten gefallen, diesen Kontakt aufgenommen zu haben“, so Mechsner und fügt an: „Wir haben vor, einen Gegenbesuch zu starten. Dieser kleine Ort mit seinen 360 Einwohnern und seinem Theater interessiert uns sehr. Geplant ist unsere Exkur-



Das Theater Teutschenthal zeigt das Erfolgsstück „Il Campiello“ für die Gäste aus der Altmark.

FOTO: ARCHIV/BAUER

sion jetzt für Februar 2015.“ „Vorher haben wir keine Zeit, weil wir mit den Proben für das neue Stück begonnen haben“, so Scholz.

Beide Theater könnten sich in jedem Fall eine Zusammenarbeit im Sinne von Gastspiel oder organisatorischem Austausch vorstellen, aber da sei noch nichts in trockenen Tüchern, war zu erfahren. Das sollte dann gut vorbereitet werden,

meinten die beiden Theatermacher.

Am kommenden Wochenende packen die Teutschenthaler erst einmal ihre Koffer. Dann geht es zum Proben in den Harz. Es werde intensiv am neuen Stück „Der nackte Wahnsinn“ von Michael Frayn geprobt. Eine anspruchsvolle Regiearbeit für Oliver Meyer. Das umso mehr als alle Ensemble-

mitglieder besetzt sind. Das hat seinen Grund. Es gebe keine Schwierigkeiten, wenn jemand die Rolle eines Kollegen übernehmen müsse. Das Trainingslager habe es in sich, das ist harte Arbeit, so Vereinschef Scholz. Aber die Form habe sich bewährt. Es werde aber nicht nur am neuen Stück geprobt, sondern auch an denen auf dem aktuellen Spielplan.